

"Gestreute" Alterswohnungen

Autor(en): **Feld, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **29 (1951)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-721991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Le comunicazioni che ci perverranno, sotto forma di risposte o anche di domande, saranno sottoposte, con l'impegno della massima segretezza, a medici e a specialisti del problema della vecchiaia. Qualora presentassero un interesse generale, verranno pubblicate; le risposte a domande particolari saranno invece date direttamente agli interessati.

Aiutateci a fare della nostra rivista sempre più un organo di difesa degli interessi delle generazioni anziane!

La redazione

„Gestreute“ Alterswohnungen

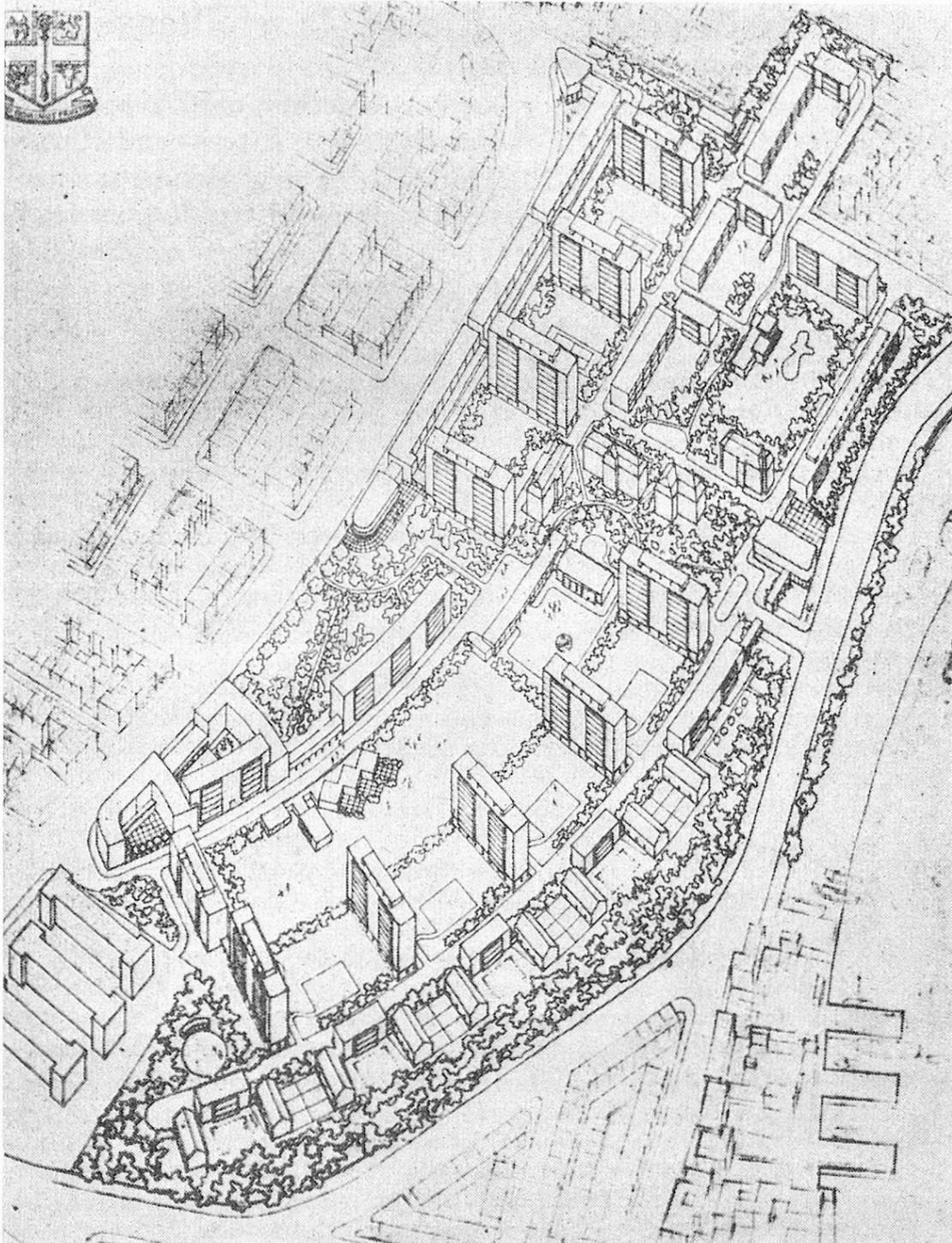
Im Juniheft 1950 dieser Zeitschrift wurden Bedenken gegen die massenweise Zusammenpferchung minderbemittelter alter Leute, die selber haushalten möchten, geäußert. Von solchen „Alterskasernen“ ist das Ausland längst abgekommen. Sogar Schweden, das früher den „Volks-pensionären“ ganze Baublocks verbilligter Kleinstwohnungen errichtete, würde sie heute, nach den gemachten Erfahrungen nicht mehr bauen. Vor allem aber haben sich in Grossbritannien die Fachleute der Altersfürsorge wie der Wohnbauplanung längst entschieden für *D e z e n t r a - l i s i e r u n g* der Alterswohnungen in *S t r e u - l a g e* der allgemeinen Wohnquartiere ausgesprochen.

Die alten Leute wollen in enger Fühlung mit den jüngern Generationen ihrer Mitbürger bleiben. Es soll ihnen das Gefühl der Isolierung und Vereinsamung erspart werden. Da sie den grössten Teil der Zeit in ihren Wohnungen zubringen, müssen diese heimelig und Luft und Licht offen sein. Selbstverständlich sollen sie nicht in oberen Stockwerken liegen, die ohne Lift nur schwer zugänglich sind. Auch ist ein billiger Mietzins sehr wichtig, der ermöglicht wird durch namhafte finanzielle Hilfe aus öffentlichen Mitteln. Im Gegensatz zur Schweiz sind die Bausubven-

tionen nicht auf die Erstellung grösserer Wohnungen beschränkt. Besonders in den skandinavischen Ländern werden den Rentnern neben der regulären Altersrente besondere Mietzuschüsse aus der Staatskasse gegeben. Es würde die Abklärung des Wohnproblems der Altersrentner in unserem Lande fördern, wenn diese und manche andere wertvolle Einrichtungen und Bestrebungen des Auslandes in einer umfassenden Studie dargestellt wären.

Sehr lehrreich ist z. B. was alles in England für das Alter getan und geplant wird. Manche nationale und lokale Institutionen und Aemter nehmen sich mit Eifer und Sachkunde dieser Fragen an. Es ist eine bedeutende Literatur darüber vorhanden, die bei uns weit mehr bekannt werden sollte. In Grossbritannien sind auch zahlreiche Baupläne und Wohnungsgrundrisse für Alterswohnungen veröffentlicht worden, u. a. vom Gesundheitsministerium in seinem neuen „Housing Manual 1949“ und in dem trefflichen Handbuche für Altersfürsorge „Age is Opportunity“, das, vom National Old People's Welfare Committee letztes Jahr neu herausgegeben, Dr. W. Ammann in dieser Zeitschrift bereits angezeigt hat. Im letztern wurde auch ein Siedlungsplan veröffentlicht, der sich durch originelle Eingliederung von Alterswohnungen in eine neue Wohnkolonie auszeichnet. Mit ausdrücklicher Genehmigung seines Verfassers, Architekt E. Armstrong in London, ist es möglich, ihn hier abzudrucken. Er erfüllt die modernen Forderungen an Alterswohnungen: sie liegen mitten zwischen den übrigen Wohnungen, und zwar ausschliesslich im Erdgeschoss von weiträumig angeordneten Mehretagenhäusern, nahe bei Kaufläden und öffentlichen Gebäuden.

Auch eine grosse Zahl von Gemeindeverwaltungen widmen sich in England dem Bau rationeller, billiger Kleinstwohnungen für Betagte. Der Londoner Grafschaftsrat hat u. a. sehr erfreuliche Lösungen dieser Aufgabe erzielt. Neben Neubauten in Siedlungen werden auch Kleinstwohnungen für alte Leute in älteren Häusern ein-



E. Armstrong, Siedlungsplan für West Chelsea-London
mit Alterswohnungen im Erdgeschoss

gebaut und subventioniert, wenn private Hauseigentümer Alterswohnungen einrichten. Auch Kirchengemeinden, kirchliche Stiftungen und Vereine betätigen sich auf diesem Gebiet.

Dr. W. Feld